

Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Thema	Römisches Staatsdenken am Beispiel moralischer Geschichtsschreibung bei Livius
Textgrundlage	Livius, <i>Ab urbe condita</i> , Auswahl aus der ersten und der dritten Dekade.
Inhaltsfeld	Römische Geschichte und Politik
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der römischen Geschichtsschreibung • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat • Romidee und Romkritik • Rom in der Auseinandersetzung mit anderen Völkern
übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen	<p>1) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorerschließung, Dekodierung und Rekodierung ausgewählter Passagen aus <i>Ab urbe condita</i> • weitgehend selbständige Analyse im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur, formal-ästhetischer Gestaltung und gattungs-typologischer Merkmale • Nachweis von Zusammenhang von Form und Inhalt • Erläutern von Gründen für unterschiedliche Rezeption • Stellungnahme zu Aussagen moralischer Geschichtsschreibung <p>2) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • korrektes Anwenden der Fachterminologie in dem Bereich 'Römische Geschichte und Politik' • themen- und autorenspezifische Erweiterung und Sicherung des Wortschatzes (Geschichtsschreibung und Politik) • kontextbezogenes Ermitteln der Bedeutung unbekannter Wörter und ihrer grammatischen Eigenschaften mithilfe des zwei-sprachigen Wörterbuchs 'Stowasser' • Erweiterung des themen- und autorenspezifischen Wortschatzes <p>3) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturierte Darstellung von zentralen Ereignissen römischer Geschichte in ihren wesentlichen Zügen. • Deutung von aitiologischen, idealisierenden und kritischen Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung. • Erläuterung der mythologischen Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für den Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i>. • Charakterisierung der Haltung Roms gegenüber Fremden und eine daraus resultierende Ermittlung der wesentlichen Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen im Sinne der historischen Kommunikation. • Erläuterung der Funktion von moralischer Geschichtsschreibung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen.
Unterrichtssequenzen (angegebene Textpassagen zur Übersetzung, kursorischen Lektüre oder in Übersetzung)	<p>Die Ideale der Frühzeit Roms (<i>exempla</i>)</p> <p>Lucretia: Das Ende der Königsherrschaft (I, 58, 2-12) Brutus: Der Beginn der Republik (I, 59, 1-7) Horatius Cocles: Der einäugige Held auf der Brücke (II, 10, 1-13) oder Mucius Scaevola: Ein Patriot als Attentäter (II, 12, 5 - 13, 6 mit Auslassungen oder Cincinnatus: Vom Landmann zum Diktator und zurück (III, 26, 5-10 ; III, 29, 5 – 7)</p> <p>Der Zweite Punische Krieg</p> <p>Der Feind – Charakteristik Hannibals (XXI, 4, 2-9) Die Kriegserklärung (XXI, 18, 10-19, 1) Hannibal überquert die Alpen (XXI, 35, 5-12) Hannibals Größe in der Niederlage (XXVIII, 12, 1-5)</p>
Methodik	Interpretation durch Komparatistik: Vergleich ausgewählter Passagen mit geeigneten Rezeptionsdokumenten, z.B. Statuen, Gemälden.
Textausgabe	z. B.: Lobe, Michael (Hrsg.): Ratio express: Erzählte Geschichte. Livius, <i>Ab urbe condita</i> . Lektüreklassiker fürs Abitur, Bamberg 2014.